

FAMILIEN-SEITE

Mandy Rammelt fertigt Perlenschmuck für Kinder **Seite 22**



TV-PROGRAMM

Der herbstliche Garten und das Fernseh-Programm **Bellage**



KONZERT-START

Gewandhaus-Saison beginnt mit Mendelssohn **Seite 9**



LOKALES

City-Tunnel wird mit Rolltreppen bestückt

Leipzig (A. T.). Der City-Tunnel wird jetzt mit 26 Rolltreppen ausgestattet. Die Teile werden mit Autokränen in die Stationen gehoben, teilweise sogar per Bahn in den Tunnel gefahren und unter der Erde voll funktionstüchtig montiert. Ans Stromnetz angeschlossen werden sie aber erst in zwei Jahren, wenn im Tunnel der Probebetrieb beginnt.

„Der Inbetriebnahmetag Dezember 2013 wird gehalten“, versicherte gestern Sachsens Wirtschaftsminister Sven Morlok (FDP). „Wir liegen im Zeitplan. Es gibt auch keine Hinweise, dass die aktuellen Baukosten von 960 Millionen Euro nicht ausreichen.“ Die Aufteilung der Mehrkosten zwischen dem Freistaat Sachsen, der Stadt Leipzig und der Deutschen Bahn AG sei aber immer noch strittig. **► Seite 18**

LVZ HEUTE

- **Hintergrund:** Wie das Filmportal kino.to funktioniert **Seite 3**
- **Sachsen:** Bayerische Familie rettet Sebnitzer Umgebendehaus **Seite 4**
- **Unterhaltung:** Kleiner Pinguin auf großer Fahrt **Seite 12**

POLITIK

Merkel hinter Westerwelle

Berlin (dpa). Der wegen seiner Libyen-Haltung heftig kritisierte Bundesaußenminister Guido Westerwelle (FDP) hat Rücken- und Kanzlerin Angela Merkel (CDU) erhalten. **► Seite 2**

RATGEBER

Tipps zum Thema Pflege

Leipzig (wer). In Deutschland sind immer mehr Menschen im Alter auf Pflege angewiesen. Welche Leistungen durch die gesetzliche Pflichtversicherung abgedeckt sind, woran ein guter Pflegedienst zu erkennen ist, was Kriterien für die einzelnen Pflegestufen sind, erklären Experten am morgigen Mittwoch beim Telefonforum dieser Zeitung.

Die Fachleute beantworten von 10 bis 12 Uhr alle Fragen der Leser. **► Seite 27**

POLITIK

Gaddafis Familie geflohen

Algier (AFP). Die Ehefrau sowie drei Kinder des untergetauchten libyschen Diktators Muammar al-Gaddafi sind nach Angaben des algerischen Außenministeriums nach Algerien geflohen. **► Seite 2**

SPORT

Cottbus gegen Aue 0:0

Aue (dpa). Der FC Energie Cottbus hat den Sprung auf Platz zwei der 2. Fußball-Bundesliga verpasst. Die Mannschaft kam im Ost-Duell beim FC Erzgebirge Aue nicht über ein 0:0 hinaus. **► Seite 24**

SPORT

Zwanziger für Investoren

Leipzig (W.W.). DFB-Präsident Theo Zwanziger begrüßt Investoren im deutschen Fußball. Voraussetzung sei, dass nicht nur in die Spitze, sondern auch in den Nachwuchs investiert werde. **► Seite 24**

FINANZEN

| | | |
|-----------------------------------|-------------------------------------|--------------------------------------|
| | | |
| DAX 5670,07 (+2,39%) | TecDAX 732,53 (+2,45%) | EUR/USD 1,4487 (+0,59%) |

WETTER

| | | |
|-------------------------|--------------------------|--------------------------|
| DI 17°/9° | MI 19°/10° | DO 20°/11° |
|-------------------------|--------------------------|--------------------------|



Bahnhof des Jahres: Leipzigs Hauptbahnhof kann die Jury mit Kriterien wie Kundeninformation, Sauberkeit, Einbindung in die Stadt und Verknüpfung mit anderen Verkehrsmitteln überzeugen. Er erfülle den schon bei seiner Eröffnung 1915 formulierten Anspruch einer „Kathedrale des Fortschritts“. Foto: Volkmar Heinz

Leipzig hat besten deutschen Bahnhof

Allianz pro Schiene vergibt Auszeichnung erstmals nach Sachsen

Berlin/Leipzig. Der Leipziger Hauptbahnhof ist gestern in Berlin zum Bahnhof des Jahres gekürt worden. Das Verkehrsbündnis Allianz pro Schiene vergab die Auszeichnung damit erstmals an eine sächsische Bahnstation.

Von MARTIN PELZL und KILIAN METZKOW

„Übersichtlich, barrierefrei, lebendig, einfach Spitzenklasse“, erläuterte Dirk Flège, Vorsitzender der Jury und Geschäftsführer des Vereins Allianz pro

Schiene, die Gründe für die Wahl. Im von ihm geführten Verband sind neben Umweltverbänden, Gewerkschaften, Berufsverbänden und Verbraucherorganisationen über 100 Unternehmen aus der gesamten Bahnbranche organisiert.

„Das Sahnehäubchen ist natürlich das Einkaufszentrum“, betonte Jury-Mitglied Karl-Peter Naumann vom Fahrgastverband Pro Bahn. Wer über Leipzig reise, sollte „tunlichst eine Stunde Wartezeit einplanen, um einfach nur zu genießen“. Zugleich verriet er auch das einzige kleine Manko: „Was Fahrräder angeht, wird man – wie ja auch geplant – noch einiges

nachrüsten müssen“, sagte der Pro-Bahn-Chef.

„Wir sehen das als besondere Wertschätzung – auch für das, was unsere Väter und Großväter hier gebaut und erschaffen haben“, erklärte Sabine Rothenberger, Leipzigs Bahnhofsmangerin von der Deutschen Bahn AG. Es sei dies der erste große Preis, den der Hauptbahnhof jemals erhalten habe. „Nicht zuletzt ist die Auszeichnung auch Beleg dafür, dass wir bei Umfragen seit acht Jahren in Sachen Kundenzufriedenheit nicht von ungefähr kontinuierlich auf Rang eins liegen“, so Rothenberger.

Für sie gehöre Leipzigs Hauptbahnhof zur Stadt wie das Gewandhaus und die Nikolaikirche.

Bei der erstmals durchgeführten Internetabstimmung unter Bahn-Kunden nach ihrem Lieblingsbahnhof setzte sich angesichts der aktuellen Diskussionen fast erwartungsgemäß der Stuttgarter Hauptbahnhof mit 760 Stimmen durch. Leipzig belegte hier mit 141 Stimmen Rang zwei.

Mit Halberstadt räumte ein weiterer ostdeutscher Bahnhof in der weiteren vergebenen Kategorie – für Städte unter 100.000 Einwohner – ab. **► Seite 15**

Mensch Nr. 7 000 000 000

Uno prognostiziert 31. Oktober als Geburtstag

Berlin. Irgendwo in Indien oder China wird demnächst vermutlich das Baby geboren, mit dem die Welt zum ersten Mal mehr als sieben Milliarden Menschen zählen wird. Kann sein, dass Erdenbürger Nr. 7 000 000 000 schon da ist. Keine Statistik der Welt ist so genau, dass man einen exakten Termin ausrechnen könnte. Die Vereinten Nationen haben sich auf den 31. Oktober als mutmaßlichen Geburtstag festgelegt. Doch die Bevölkerungsexperten haben oft schon die Erfahrung gemacht, dass ihre Prognosen von der Wirklichkeit überholt werden. Deshalb wird erwartet, dass es schneller geht.

Im Lauf der Menschheitsgeschichte hat sich das Wachstumstempo enorm gesteigert: Zu Christi Geburt gab es etwa 300 Millionen Menschen. Erst kurz nach 1800 wurde dann die erste Milliarde erreicht. Jetzt kam allein im noch jungen 21. Jahrhundert schon wieder eine Milliarde hinzu. Mit weiteren Prognosen zur Bevölkerungsentwicklung ist man inzwischen ähnlich

vorsichtig wie bei längerfristigen Weterovhersagen. Allgemein wird aber erwartet, dass sich das Bevölkerungswachstum abschwächt. Die UN-Prognosen fürs Jahr 2050 reichen von acht bis 10,5 Milliarden.

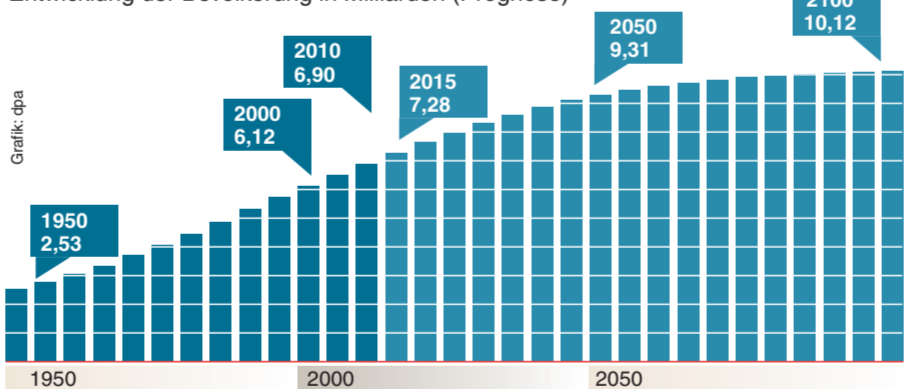
Mit der Zahl an Menschen wächst auch der Bedarf an Land, an Lebens-

mitteln, an Energie. Die Umweltorganisation WWF hat ausgerechnet, dass man 2050 eigentlich drei Planeten Erde brauchen wird, wenn sich an den menschlichen Gewohnheiten nichts ändert.

Christoph Sator
 Zahlen und Fakten zur Weltbevölkerung:
 www.lvz-online.de/download

Die Welt wächst

Entwicklung der Bevölkerung in Milliarden (Prognose)



Schokolade ist gut fürs Herz

Studie: Wer viel nascht, erleidet seltener Infarkt oder Schlaganfall

Paris. Wer viel Schokolade isst, leidet nach einer Studie deutlich seltener an gefährlichen Herz- und Gefäßerkrankungen. Demnach haben Menschen, die sehr viele Kakaoprodukte naschen, ein um 37 Prozent niedrigeres Risiko für Herzinfarkt oder andere Herz-Kreislauf-Erkrankungen als diejenigen mit einem sehr niedrigen Konsum. Das Schlaganfallrisiko liege bei den Schokoladen-Liebhabern um 29 Prozent niedriger, schreibt das Team um Oscar Franco von der englischen Universität von Cambridge im British Medical Journal. Vor hemungslosem Naschen warnen die Forscher aber dennoch.

Für die gestern vorgestellte Studie werteten die Wissenschaftler die Daten von sieben Untersuchungen mit



Schokolade ist auch was fürs Herz.

Foto: dpa

insgesamt mehr als 114.000 Teilnehmern aus. Diese Arbeiten hatten unter anderem Hinweise darauf geliefert, dass das in Kakaoprodukten enthaltene Flavonol gesundheitsförderlich sein könnte. Flavonoide sind eine Gruppe von Pflanzenfarbstoffen, die vor allem in Früchten und Gemüse, aber auch in

Rotwein und Tee vorkommen. Sie binden sehr reaktionsfreudige, zellschädigende Stoffe, sogenannte freie Radikale.

Weitere Studien seien notwendig, um den potenziell positiven Effekt des Schokoladen-Konsums eindeutig zu bestätigen, betonen die Experten. Nicht untersucht wurde beispielsweise, ob der Effekt nur bei bestimmten Schokoladen-Sorten auftritt. Zudem sei normale Schokolade sehr kalorienreich. „Exzessiver Konsum wird wahrscheinlich zu einer Gewichtszunahme führen“, schreiben die Wissenschaftler. Und Übergewicht sei wiederum ein Risikofaktor für Bluthochdruck, Diabetes und Herz-Kreislauf-Erkrankungen im Allgemeinen. **Ansgar Haase**

Euro-Rettungspaket Kompromiss ist in Sicht

Brüssel (dpa). Im Streit um das neue Griechenland-Hilfspaket von 109 Milliarden Euro ist ein Kompromiss in Sicht. „Wir sind einer Lösung sehr nahe“, sagte der Vorsitzende der Euro-Finanzminister und Luxemburgs Premier Jean-Claude Juncker, gestern in Brüssel vor Europaparlamentariern. Bisher verhindert eine Sondervereinbarung zwischen Finnland und Griechenland über Extra-Sicherheiten eine Einigung. Mehrere Eurostaaten sind gegen diesen Deal. „Ich mag keine bilateralen Absprachen“, meinte Juncker. Die Grundsatzentscheidung für das Griechenlandpaket war bereits am 21. Juli bei einem Krisengipfel der Euroländer gefallen. **► Seite 6**

Freizeit-Monitor Fernsehliebste Beschäftigung

Hamburg (AFP). Zwar verbringen die Deutschen immer mehr Zeit vor dem Computer, doch das Fernsehen ist und bleibt die liebste Freizeitbeschäftigung. Nahezu jeder Bundesbürger (97 Prozent) schaltet mindestens einmal pro Woche den Fernseher an, während nur halb soviel regelmäßig ins Internet gehen, wie der gestern veröffentlichte Freizeit-Monitor der Stiftung für Zukunftsfragen zeigt. Aber auch Faulenzen und Nichtstun nennt jeder zweite Bundesbürger als regelmäßige Freizeitaktivität. **► Leitartikel/Seite 3**

LEITARTIKEL

Von Maja Heinrich

Freizeit ohne freie Zeit

„Ich doch TV. Ich kann mich doch gar nicht entscheiden, ist alles so schön bunt hier.“ Nina Hagen und Udo Lindenberg hätten Ende der 70er nicht hellstichtiger singen können. Denn auch heutzutage ist die Glotze des Deutschen liebstes Kind. Erschreckend, aber wahr: Egal, ob arm oder reich, Abitur oder Hauptschulabschluss, Bodensee oder Ostsee – Fernsehen ist die Freizeitbeschäftigung Nummer eins in der Bundesrepublik. Gefolgt von Telefonieren und Radio hören. Die Deutschen sind eine Nation der Coach-Kartoffeln und Dauertelefonierer. Sie berieseln lassen und ständig mitteln – kaum etwas ist einer Umfrage zufolge wichtiger.

Von aktiver Freizeitgestaltung – etwa Fußball spielen, musizieren, kochen, joggen – kann im Jahr 2011 kaum noch die Rede sein. Um dies erschreckend zu finden, muss man kein miesepettriger Bildungsbürger sein. Die selbst gewählte Dauerbeschallung via Computer, TV, Radio, iPod, Handy hat Folgen: Viele Menschen fühlen sich von den zahlreichen Angeboten überfordert. Und gerade Kinder und Jugendliche haben zunehmend Probleme, sich auf eine Sache zu konzentrieren. Dass oft bei den Schularbeiten der Fernseher (wieso muss der überhaupt im Kinderzimmer stehen?) läuft, sollte nicht als prima Leistung des Nachwuchses verbucht werden, sondern als alarmierend.

Natürlich gibt es gegenläufige Trends. Leute, die ihr Mobiltelefon wegschmeißen, sich aus allen sozialen Netzwerken ausklinken, den Fernseher einmotten. Allerdings halten nur wenige diese freie Zeit aus. Bin ich noch, wenn ich nicht im Halbstundentakt meine Befindlichkeit per SMS, Twitter oder Facebook in die Welt schicke? Fast rührend mutet da die Tatsache an, dass man im Osten immer noch häufiger als im Westen gemeinsam Kaffee trinkt, Rad fährt oder sogar den Garten umgräbt. Insgesamt betrachtet wird körperliche Anstrengung jedoch eher gemieden. Die wenigsten merken, dass nonstop Berieselung auf Dauer viel anstrengender ist. Weil der Mensch nicht dafür geschaffen wurde, nur den Zeigefinger über der Maustaste zu bewegen.

Wen wundert da die Wiederkehr des Faulenzens und Nichtstuns als Freizeitbeschäftigung? „Ausschlafen“ taucht bei jeder Altersklasse in den Top Ten auf. Ob es allerdings noch einmal so beschaulich wird wie in den 50ern, darf bezweifelt werden. Damals war eine der liebsten Freizeitbeschäftigungen der Deutschen: Aus dem Fenster gucken. **korrr.berlin@lvz.de**

